

diese umfaßte nicht nur den Hof, sondern auch einen gedeckten Raum, dessen Decke sich aber erst in einem höheren Stockwerke befand. Wir erinnern hier an die früher (S. 188) gebrachte Notiz von dem Weiterbau der 1681 begonnenen Reitschule. Auffällig ist es auch, daß die Längsmauern dieses Gebäudes gegen die Burg hin ungleich enden;

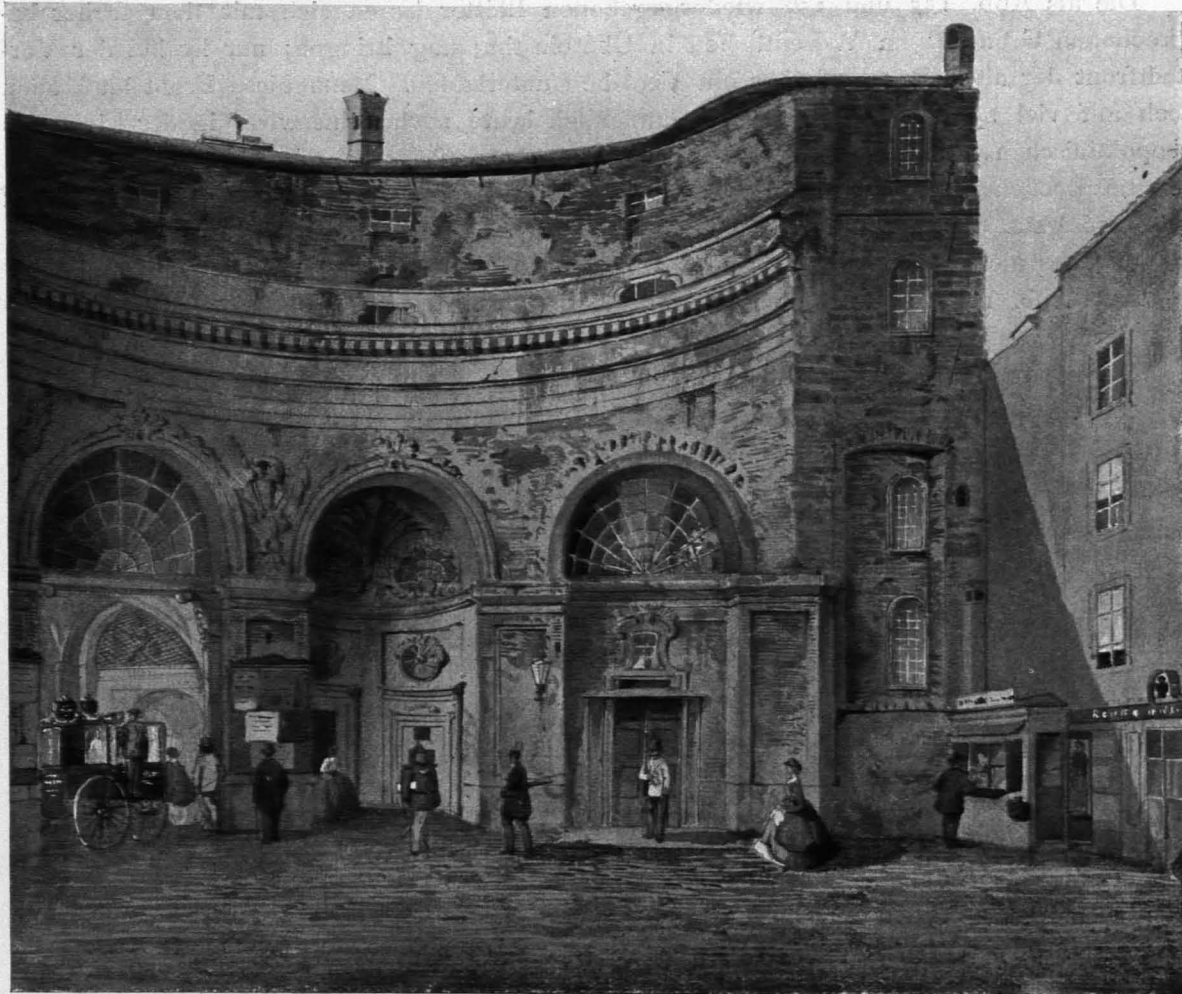


Abb. 223 Ansicht der Rotunde der Reichskanzlei,
nach einem Aquarell von Stutzinger, k. k. Hofbibliothek

ob es nur in den Substruktionen der Fall war oder auch weiter hinauf, ist nach dem Plane nicht zu entscheiden. Doch haben wir die Tatsache im Allgemeinen auch in den Urkunden verfolgen können.

Man beachte weiters die schräge Durchfahrt zwischen der „Ertzherzoglichen Burg“ und dem Kanzleigebäude; wir werden sie bei dem Hildebrandtschen Plane noch zu besprechen haben.

Wir machen endlich darauf aufmerksam, daß ganz rechts (an Stelle des heutigen Albrechts-Palais) der „kays. Bau-Hoff“ angegeben ist, den wir bereits bei den Herstellungsarbeiten des Jahres 1683 erwähnt fanden. Dann möchten wir auf das, an die „Erzherzogliche Burg“